



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** Postulat von Simon Trinkler, Grüne: Massnahmen gegen den Fluglärm - um Allschwils Entwicklung zu fördern

**Autor/in:** [Simon Trinkler](#)

**Mitunterzeichnet von:** --

**Eingereicht am:** 9. September 2010

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Allschwil hat als Gemeinde in unmittelbarer Stadtnähe jedoch nur noch sehr begrenzte Entwicklungs-Flächen zur Verfügung. Aus raumplanerischer und wirtschaftlicher Sicht wäre eine Weiterentwicklung der Agglomeration in diesem Gebiet sehr sinnvoll, denn die Erschliessung durch den Öffentlichen Verkehr ist vorhanden und die zentral gelegenen Arbeitsplätze sind schnell erreichbar.

Das Chleifeld hat eine Fläche von 80`000 Quadratmetern und liegt ganz in der Nähe des Allschwiler Dorfplatzes. Zurzeit gehört dieses Gebiet noch zur Landwirtschaftszone, es gilt aber als sehr attraktives Bauerwartungsland. Der Fluglärm verhindert jedoch eine Umzonung zum Baugebiet.

Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) hat einen Kataster erarbeitet, welcher die Lärmbelastung des Euroairports (EAP) abbildet. Dieser Kataster zeigt auf, dass im Gebiet des Chleifelds in Allschwil der Planungsgrenzwert in der ersten Nachtstunde zwischen 22 und 23 Uhr überschritten wird und das Land folglich nicht umgezont werden darf.

Dies bedeutet eine materielle Enteignung der Landbesitzer und eine beträchtliche Reduzierung der Allschwiler Baulandreserven.

Nach unserer Einschätzung würde es genügen ein einziges Flugzeug fünfmal pro Woche eine halbe Stunde früher landen zu lassen, um das Planungsverbot im Chleifeld aufzuheben. Es sei daran erinnert, dass sich in ähnlicher Situation beim Allschwiler Ziegeleiareal auch eine Lösung finden liess.

**Der Regierungsrat wird deshalb gebeten zu prüfen und schriftlich zu berichten, welche Massnahmen notwendig wären, um den Planungsgrenzwert im Gebiet des Allschwiler Chleifelds einzuhalten und damit eine Umzonung zu ermöglichen.**